

Die Börse erfordert starke Nerven!



*Ariane Tomas
Zweigstellen-
leiterin Kilchberg*

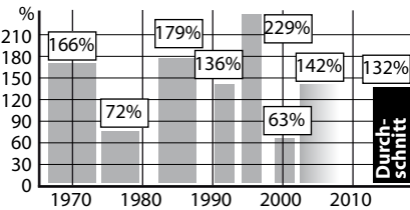
Seit 4 Jahren bewegt sich der Schweizer Börsenindex SMI - mit seltenen Ausnahmen - aufwärts. Die Kursgewinne der laufenden Hausse-Periode belaufen sich auf 142%. Nun wird die Luft allmählich dünn, und die Anleger werden nervös. Seit der Korrektur anfangs März 2007 liegen viele Nerven blank. Wie sollen sich Aktienanleger in diesem Umfeld verhalten?

Die Grafik zeigt die Hausse-Perioden der Schweizer Börse seit 1970. Oben an den Säulen sind die Kursgewinne festgehalten. Die Breite der Säulen zeigt die Dauer der Hausse-Perioden. Rechts sind die Durchschnittswerte seit 1930 aufgezeichnet. Mit einer Dauer von 4 Jahren hat die laufende Hausse den Durchschnitt von 4.5 Jahren noch nicht ganz erreicht. Dagegen liegt der bisherige Kursgewinn mit 142% bereits über dem Durchschnitt von 132%.

Leicht haben es jene Anleger, die nach Schulbuch verfahren. Sie definieren die Aktienquote, die zu ihrem Risikoprofil passt, beispielsweise 30%. Wenn der Aktienanteil - einschliesslich Gewinnen oder Verlusten - höher liegt, müssen sie Aktien verkaufen, wenn er tiefer liegt, zukaufen. Diese Regel gilt unabhängig von der Börsenlage. Bei den meisten Anlegern ist die Situation bunter als die graue Theorie. Gerade in schwierigen Zeiten lohnt sich aber systematisches Vorgehen.

Hausseperioden an der Schweizer Börse im Überblick

Performance der Schweizer Aktien in %



siehe auch:

www.bankthalwil.ch/publikationen

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.